

Sollte der Vorrath der Exemplare noch in Ihren Händen zu Berlin seyn, so würde ich Sie bitten, meine Schuld noch um 4 Exemplare (wo möglich auch 2 auf gutem Papier) zu vermehren, und mir diese durch irgend eine befreundete Buchhandlung zustellen zu lassen. Ich
5 habe schon lange selbst kein Exemplar mehr und bin manchmal in dem Falle, gern eines zu verschenken.

Haben Sie doch auch die Güte, mir zu melden, ob Fouqué die sonst bey Ihnen erschienenen Musen fortsetzt und bey wem. Ich habe mehrere Aufsätze von mir, die ins Museum kommen sollten, liegen, die ich
10 nun am liebsten in Fouqué's Zeitschrift geben möchte. Ist F.[ouqué] jetzt in Berlin, so möchte ich Sie auch um seine Adresse bitten.

Nachdem das Museum, vorzüglich durch die ungünstigen Zeitumstände, zum Theil aber auch durch Heubners Schuld zu Grunde gegangen ist, wobey ich nichts als bedeutenden Schaden und unsäglichen
15 Verdruß von diesem ganzen Unternehmen geerndtet, bin ich sehr von dem literarischen Verkehr entfremdet. Ich sehne mich jedoch von Herzen aus dem politischen Wirrwarr der uns für jetzt umschwirrt wieder in eine philosophische Ruhe zurück, und würde die Zeit für glücklich halten, wo ich mich einmal wieder der Poesie ungestört erfreuen kann. —
20 Aber wer ist jetzt ungestört? Buonaparte hat uns ein starkes Zwischenpiel in dem Congreß gemacht. Indessen hoffe ich, es soll zum Guten ausschlagen. — Ein Paar Aufsätze von mir über Deutsche Verfassung und Deutsche Glaubensfreiheit werden Sie in einigen Wochen zu lesen bekommen. — Unser Philipp hat uns recht viel von Ihnen erzählt und
25 kann nicht genug rühmen, wie viel Freundschaft Sie ihm erwiesen. In Erwartung einer baldigen Antwort

Ihr ergebenster

Friedr. Schlegel

Grünangergasse
886

30 458. August Wilhelm Schlegel an Auguste de Staël

Coppet 23 Août [18]15

Je suis charmé, mon cher Auguste, d'avoir enfin la décoration que l'on m'avait fait esperer depuis si long-temps, et je vous remercie bien de l'intérêt que vous y avez mis. Je vous prie de dire au général Pozzo
35 di Borgo de ma part tout ce que vous jugerez à propos. Je lui écrirai aussi-tôt que vous me manderez qu'il vous a remis la croix. Je pense que vous devez être bien aise de ce que l'Empereur Alexandre s'est rappelé la demande de madame votre mere. Le monde est aujourd'hui constitué de façon que ces brimborions ne laissent pas que d'avoir